



Werden Sie UNICEF-Pate:
www.unicef.de/pate

Spendenkonto:
IBAN: DE57 3702 0500 0000 3000 00
Bank für Sozialwirtschaft Köln

Deutsches Komitee für UNICEF e.V.
Höninger Weg 104, 50969 Köln
Tel.: 0221/9 36 50-0, Fax: 0221/9 36 50-279
E-Mail: mail@unicef.de
www.unicef.de

Titelbild: © UNICEF/UN059878/Romeo
Myanmar: Spielende Kinder im Dorf Lauk Lung –
UNICEF unterstützt hier Polio-Impfungen für Mädchen und Jungen.

Geschäftsbericht 2017
Deutsches Komitee für UNICEF e.V.

unicef 
für jedes Kind

Das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. hat sich zur Aufgabe gesetzt, im Sinne der Charta der Vereinten Nationen zur Aufrechterhaltung des Friedens, zur Lösung der humanitären Probleme und zur Entwicklung der Achtung aller Völker vor Recht und Gerechtigkeit beizutragen. Es unterstützt die Arbeit des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen, UNICEF, und tritt damit für die Verwirklichung der in der Kinderrechtskonvention festgelegten Rechte von Kindern und Frauen ein – ohne Unterscheidung nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler, ethnischer oder sozialer Herkunft, Geburt oder sonstiger Umstände des Kindes oder seiner Eltern.

ÜBERBLICK

Vorwort 3

Bericht des Vorstands 4

Das UNICEF-Jahr 2017 6

UNICEF-ARBEIT INTERNATIONAL

Die Programmarbeit von UNICEF 8

Syrien: Die Kinder sind die Hoffnung 10

Bangladesch: Leben im Schwebezustand 12

Südsudan: Kinder im Überlebenskampf 14

UNICEF-ARBEIT IN DEUTSCHLAND

Für Kinder Einfluss nehmen 16

Ausblick 2018 19

UNICEF-ZAHLEN

UNICEF im Überblick 20

Jahresbericht 2017 22

Gewinn- und Verlustrechnung 24

Mit deutschen Spenden geförderte UNICEF-Programme 2017 26

Struktur in Deutschland 28

Struktur international 29

Transparenz und Kontrolle 30

DANKE 32

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

„Es ist nie zu spät für eine glückliche Kindheit“, hat Erich Kästner einmal gesagt. Angesichts der Not der Kinder in den ärmsten Ländern und den Krisengebieten der Erde könnte man dies für eine Beschönigung halten. Tatsächlich ist der Satz aber eine Aufforderung an uns alle: Wir müssen alles tun, um Kindern auch unter noch so schwierigen Bedingungen Schutz, Zuversicht und Glück zu ermöglichen.

Die 14-jährige Fatima aus Aleppo ist eines der Kinder, die unsere Hilfe brauchen. Inmitten der Kämpfe in ihrer Heimat fand Fatima auf der Straße ein Buch. Sie konnte es nicht lesen, denn es gab seit langem keinen Unterricht mehr. Mit Hilfe seines großen Bruders brachte das wissbegierige Mädchen sich selbst das Lesen bei. Heute besucht Fatima einen von UNICEF unterstützten Kurs, in dem sie den verpassten Lernstoff nachholt.

Gewaltsame Konflikte, Naturkatastrophen und extreme Armut machen das Aufwachsen für unzählige Kinder auf der Welt zu einem jahrelangen Albtraum. Vielfach werden Kinder sogar zur Zielscheibe unaussprechlicher Grausamkeiten – zum Beispiel in der Demokratischen Republik Kongo, im Irak, Südsudan, in Syrien und Jemen. Die Folge sind immer neue Gewalt, Vertreibungen und Zerreißproben im Leben unzähliger Familien.

Wir dürfen diese düstere Wirklichkeit nicht als neue Normalität hinnehmen! Kinder können nicht darauf warten, bis Konflikte beigelegt sind. Sie können auch nicht darauf hoffen, dass Mangel und Unterentwicklung von selbst enden. Als weltweit aktive Organisation für Kinder mobilisiert UNICEF deshalb zivilgesellschaft-



UNICEF-Vorsitzender Dr. Jürgen Heraeus, UNICEF-Geschäftsführer Christian Schneider

liches Engagement, politischen Willen und Ressourcen, um den am stärksten benachteiligten Kindern zu helfen und ihre Rechte zu verwirklichen. Denn jedes Kind soll überleben und sich gut entwickeln können. Jedes Kind soll lernen, soll vor Gewalt und Ausbeutung geschützt sein und in einer sicheren, sauberen Umgebung aufwachsen. Und jedes Kind soll gerechte Chancen haben.

Wir sind überzeugt: Wenn wir die besten Erkenntnisse aus der Forschung, aus neuen Technologien, neuen Partnerschaften und das Engagement von Millionen Menschen rund um den Globus nutzen, können wir nachhaltige Verbesserungen für Kinder erreichen, für jedes Kind.

Jeder kann dazu ein Stück beitragen: als UNICEF-Pate, als Einzelspender, als Philanthrop, in Unternehmen wie in der Politik – und als Bürgerin oder Bürger. Ihr Einsatz lohnt sich! Dafür danken wir Ihnen von ganzem Herzen.

Dr. Jürgen Heraeus
Vorsitzender

Christian Schneider
Geschäftsführer

Im Mai 2018

BERICHT DES VORSTANDS



Ekin Deligöz Peter-Matthias Gaede Claudia Graus Dr. Jürgen Heraeus Peter Krämer † Christine Langen Ann Kathrin Linsenhoff Anne Lütkes Hildegard Müller Georg Graf Waldersee Heidi Wurster

Als Vorstand von UNICEF setzen wir uns dafür ein, dass die besonders benachteiligten Kinder auf der Welt Schutz und Hilfe bekommen. Ein Kind, das heute in Deutschland geboren wird, wird – im Durchschnitt – bis zum Jahr 2099 leben – und vielleicht sogar das nächste Jahrhundert erleben. Ein Kind in Burundi, Chile oder Mali hat eine um über 20 Jahre kürzere Lebenserwartung. In Kriegsgebieten müssen Mädchen und Jungen sogar täglich um das bloße Überleben kämpfen oder sind in Gefahr, eines gewaltvollen Todes zu sterben.

UNICEF setzt sich weltweit konsequent für Kinder und ihre Rechte ein. 2017 konnten wir diese Arbeit von Deutschland aus erneut mit bedeutenden Beiträgen unterstützen – mit mehr als 83,52 Millionen Euro für die UNICEF-Programmarbeit. Besonders die UNICEF-Paten leisten hier unverzichtbare Beiträge: Wir sind sehr dankbar, dass engagierte Menschen in Deutschland über mittlerweile 252.314 Patenschaften Verantwortung für Kinder übernehmen und einen verlässlichen finanziellen Beitrag leisten.

Die UNICEF-Unterstützer ermöglichen es UNICEF, lebensrettende Hilfe in Kriegs- und Krisengebieten aufrechtzuerhalten – in Syrien, im Jemen, im Südsudan, in Bangladesch und vielen anderen Ländern. Dazu gehören UNICEF-Paten, Spender, Unternehmen, Philanthropen und Partner und insbesondere die ehrenamtlichen UNICEF-Gruppen in ganz Deutschland. Gemeinsam machen sie es UNICEF auch möglich, weltweit nachhaltig für Bildung, Gesundheit und Kinderschutz und damit bessere Chancen für Kinder zu sorgen.

Kampagne #kindheitbrauchtfrieden

Besonders im Fokus unserer Arbeit in Deutschland stand 2017 die Kampagne #kindheitbrauchtfrieden. Rund 50 Millionen Mädchen und Jungen haben weltweit ihre Heimat verlassen – als Flüchtlinge, Vertriebene oder auf der Suche nach Sicherheit oder einem besseren Leben. Mit über 300 Aktionen der Ehrenamtlichen, mit politischer Arbeit und engagierten Partnern und Spendern konnte UNICEF Deutschland auf das Schicksal dieser entwurzelten Kinder aufmerksam machen und für ihre Rechte eintreten.

In Deutschland haben seit 2015 rund 300.000 Mädchen und Jungen Zuflucht gesucht. Sie leben jetzt zwar in relativer Sicherheit, doch ihre Situation ist oft sehr schwierig. Das hat die UNICEF-Studie „Kindheit im Wartezustand“ dokumentiert. Mit der „Initiative zum Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften“ treiben UNICEF und das Bundesfamilienministerium Verbesserungen voran. Aktuell werden die Mitarbeiter von rund 100 Unterkünften dabei unterstützt, Schutzkonzepte für Frauen und Kinder zu entwickeln und umzusetzen.

Mit dem Geschäftsjahr 2017 schließt UNICEF Deutschland den Strategiezeitraum 2013 bis 2017 ab. Alle Aktivitäten 2017 basierten auf einer von der Geschäftsführung vorgelegten und vom Vorstand verabschiedeten Jahresplanung. In vierteljährlichen Sitzungen, einer Strategieklausur sowie Telefonkonferenzen hat der Vorstand seine Arbeit organisiert. Mit diesem Geschäftsbericht, ergänzt durch einen detaillierten Finanzbericht, legen wir Rechenschaft über diese Arbeit ab.



Syrien: Die achtjährige Rama wächst im zerstörten Aleppo auf.

Zusammenarbeit mit der Bundesregierung

2017 hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) erneut entscheidende Beiträge für die weltweite Programmarbeit von UNICEF geleistet. Der Vorstand dankt dafür sehr herzlich und freut sich darauf, die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Bundesregierung weiter auszubauen. Besonders die Hilfe in Syrien und den Nachbarländern im Nahen Osten sowie in Afrika steht dabei weiterhin im Vordergrund.

In Deutschland tritt UNICEF dafür ein, dass sich das Leben von Kindern auch bei uns konkret verbessert. Das im Koalitionsvertrag explizit genannte Vorhaben, die Kinderrechte ins Grundgesetz aufzunehmen, ist dazu ein sehr erfreulicher, von UNICEF seit langem geforderter Schritt. Wir setzen nun alles daran,

dass die Empfehlungen von UNICEF für die neue Legislaturperiode in der Politik berücksichtigt werden.

2017 ist unser langjähriges Vorstandsmitglied Peter Krämer verstorben. Als Gründer der Initiative „Schulen für Afrika“, gemeinsam mit UNICEF und der Nelson-Mandela-Stiftung, hat er den Grundstein dafür gelegt, dass heute Millionen Kinder bessere Lernmöglichkeiten haben. Wir danken Peter Krämer für seinen unermüdlichen Einsatz und werden weiter für seine Vision arbeiten, dass jedes Kind lernen kann.

2018 markiert den Start für die Umsetzung der neuen Strategie von UNICEF Deutschland für die Jahre 2018 bis 2021. Wir wollen damit noch stärker dazu beitragen, weltweite Ziele für Kinder zu erreichen – durch Gewinnung neuer Spender und Partner, neue strategische Initiativen und wei-

tere, konsequente Digitalisierung. Inhaltlich bleibt das Thema Kinder aus Krisenregionen ein Schwerpunkt – so bereits beim UNICEF-Neujahrsgespräch 2018 in Schloss Bellevue.

Im Juni 2018 endet turnusgemäß die Amtszeit von vier Vorstandsmitgliedern. Über eine Findungskommission wurden mögliche neue Kandidaten identifiziert. Über die Nachbesetzung entscheidet nun die Mitgliederversammlung des Deutschen Komitees für UNICEF. Wir freuen uns auf eine gute Übergabe und sind sicher, dass bewährte und neue Vorstandsmitglieder die gemeinsame Arbeit erfolgreich weiter ausbauen werden.

Allen Menschen, die UNICEF 2017 unterstützt haben und unseren Einsatz weiter fördern, gilt unser ausdrücklicher Dank – für jedes Kind, überall auf der Welt!

Dr. Jürgen Heraeus
Vorsitzender

Claudia Graus
stellvertretende Vorsitzende

Ann Kathrin Linsenhoff
stellvertretende Vorsitzende

DAS UNICEF-JAHR 2017



Aufwachsen inmitten von Krieg und Zerstörung: Kindheit in Syrien



Mit einem Maßband ermitteln die Helfer lebensbedrohliche Mangelernährung.

Krieg in Syrien: „Kein Kind in Syrien bleibt von dem Horror dieses brutalen Krieges verschont“, sagte Geert Cappelaere, UNICEF-Regionaldirektor für den Mittleren Osten und Nordafrika. Im siebten Kriegsjahr leiden noch immer Millionen Kinder unter Belagerung, Vertreibung und Gewalt.



Bildung, Partizipation, Gleichberechtigung – Jugendliche diskutierten mit Steffen Seibert.

Jugendumfrage „ich bin #wählerisch“: Mehr als 8.000 Jugendliche in Deutschland haben an der UNICEF-Umfrage zur Bundestagswahl teilgenommen und ihre Meinung zu politischen Themen geäußert. Über die Ergebnisse diskutierten Vertreter des UNICEF-JuniorBeirates in Berlin mit Regierungssprecher Steffen Seibert.

Hungersnot im Südsudan: In Teilen des Südsudan wurde im Februar 2017 offiziell eine Hungersnot erklärt. UNICEF versorgt in dem Bürgerkriegsland hunderttausende Kinder mit therapeutischer Spezialnahrung und sauberem Trinkwasser. Diese Hilfe rettet Leben, unter schwierigsten Bedingungen.



Vor allem die Kleinsten sind von der langen Flucht aus ihren Dörfern geschwächt.

Rohingya-Krise: Hunderttausende Rohingya sind seit August 2017 vor der Gewalt in ihrer Heimat Myanmar nach Bangladesch geflohen. Um Epidemien in den Camps und Notunterkünften zu verhindern, hilft UNICEF, die Kinder gegen Polio, Masern und weitere Krankheiten zu impfen.



„Kindheit braucht Frieden“, sagt Elke Büdenbender, hier mit ihrer Vorgängerin Daniela Schadt.

Neue Schirmherrin: Seit Mai ist Elke Büdenbender, Ehefrau des Bundespräsidenten, neue Schirmherrin und damit „oberste Ehrenamtliche“ von UNICEF Deutschland. Willkommen!



Mats Hummels machte im Dorf Chimwewe mit Kindern Musik.

Mats in Malawi: UNICEF-Botschafter Mats Hummels hat Projekte in Malawi besucht. „Zu sehen, wie glücklich die Kinder hier sind, hat mich sehr berührt!“



Spielräume schaffen – hier mit einem überdimensionalen Bällebad in Augsburg.



Zahra (5) – das Gesicht einer vielleicht für immer verlorenen Kindheit

UNICEF-Foto des Jahres: Für das Porträt der fünfjährigen Zahra aus Syrien hat der Fotograf Muhammed Muheisen in diesem Jahr die Auszeichnung „Foto des Jahres“ erhalten. Er traf sie in einem Flüchtlingslager in Jordanien.



Namhafte Musiker geben Kindern eine Stimme.

Mitmachaktion „Be Kind“: Einfach mal wieder Kind sein! Gemeinsam mit Künstlern und Ehrenamtlichen hat UNICEF mit Aktionen in Augsburg, Berlin und Hannover gezeigt, wie wertvoll Kindheit ist. Viele Menschen machten mit und teilten ihre Erlebnisse in sozialen Medien.

Festival für UNICEF: Beim PEACE x PEACE-Festival 2017 haben viele Stars auf die Situation von Kindern in Kriegs- und Krisengebieten aufmerksam gemacht. Rund 200.000 Euro wurden für UNICEF gesammelt.

DIE PROGRAMMARBEIT VON UNICEF

UNICEF ist für Kinder in Not da. Jeden Tag und bis in den letzten Winkel der Erde. Das bedeutet große Verantwortung und erfordert viel gute Planung. Möglich machen diese Arbeit ein weltweites Netzwerk von Partnern und vielen engagierten Menschen, die UNICEF unterstützen. Ziel der Programmarbeit ist es, die Kinderrechte zu verwirklichen, weltweit „für jedes Kind“ – besonders für die armen und bisher vernachlässigten Kinder. Der Schwerpunkt liegt auf Gesundheitsversorgung, Ernährung, Wasserversorgung und Hygiene, Bildung, Kinderschutz, Schutz vor HIV/Aids sowie sozialer Teilhabe – jeweils mit klaren Zielen, die im strategischen Plan der Organisation festgelegt sind. Dafür begleitet UNICEF Kinder während ihrer gesamten Kindheit – von der Zeit im Mutterleib bis zum Erwachsensein. In jedem Länderprogramm, das mit der Regierung geplant und mit den lokalen Behörden und vielen Partnern umgesetzt wird, sind Ziele

und Schwerpunkte der Zusammenarbeit detailliert festgelegt. Die UNICEF-Programmarbeit in rund 150 Ländern richtet sich an der UN-Kinderrechtskonvention aus. Hinzu kommen die Zentralen Verpflichtungen für Kinder in Notsituationen von UNICEF sowie die Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) bis 2030. Welches UNICEF-Länderprogramm wie viele Mittel erhält, bestimmt sich unter anderem auf Basis der Kindersterblichkeitsrate, der Zahl der Kinder im Land und des Bruttonationaleinkommens.






Nothilfe 2017

Jedes vierte Kind auf der Welt wächst mittlerweile in einem Land auf, das unter bewaffneten Konflikten oder Naturkatastrophen leidet. 2017 entfielen mehr als die Hälfte der verfügbaren Nothilfegelder auf die Einsätze im umkämpften Südsudan, in Syrien und der Region sowie Jemen. Millionen Kinder wachsen hier ohne Zugang zu

medizinischer Versorgung oder Bildungsangeboten auf. Trotz großer Unterstützung erhielt UNICEF 2017 längst nicht alle Mittel, die für die Nothilfe für Kinder eigentlich benötigt würden: Bis Ende des Jahres kamen etwa zwei Drittel des Bedarfs zusammen.

Jeder Nothilfeinsatz ist dabei zugleich eine Investition in die Entwicklung und die langfristige Verbesserung der Lebenssituation benachteiligter Mädchen und Jungen. Akute Nothilfe und mittel- bis langfristige Entwicklungsarbeit sind stets eng miteinander verzahnt. Damit UNICEF Kindern in allen Ländern helfen kann und bei Katastrophen schnell handlungsfähig ist, sind zweckungebundene Mittel – zum Beispiel aus den regelmäßigen Spenden der UNICEF-Paten – enorm wichtig. Sie ermöglichen es, auch Mädchen und Jungen in chronischen Krisenregionen zu helfen, die viel zu wenig Unterstützung erhalten.

Ergebnisse UNICEF-Nothilfe 2017

-  **2,5** Millionen schwer mangelernährte Kinder erhielten lebensrettende Hilfe.
-  **13,6** Millionen Kinder wurden gegen Masern geimpft.
-  **29,9** Millionen Menschen erhielten Zugang zu sauberem Trinkwasser.
-  **2,8** Millionen Kinder wurden mit psychosozialen Beratungsangeboten erreicht.
-  **5,5** Millionen Kinder erhielten Zugang zu Bildung.

Quelle: Humanitarian Action for Children 2018 (<https://www.unicef.org/HAC2018>); erste zehn Monate 2017



© UNICEF/UNI184260/LucyR8/LLC

Von der Erdnusspaste bis zu Impfstoffen und Kisten voller Schulmaterial – UNICEF hilft überall, wo Kinder in Not sind. Gute Planung und Logistik machen es möglich, dass die UNICEF-Hilfe in jedem Winkel der Welt ankommt.

RUND UM DIE UHR

Die UNICEF-Logistik-Experten in Kopenhagen koordinieren, wo Kinder Hilfsgüter brauchen und verschicken sie in alle Welt. Hinzu kommen regionale Warenlager zum Beispiel in Panama, Dubai und Shanghai.



© UNICEF/UNI181164/Flood

SCHNELLER TRANSPORT

Per Schiff und manchmal auch Flugzeug erreichen die Pakete über Tausende von Kilometern die betroffenen Regionen. Wo möglich, beschafft UNICEF Hilfsgüter vor Ort und legt auch lokale Vorräte an.



© UNICEF/Netherlands/DaBerer

SO KOMMT DIE HILFE AN – WELTWEIT

NEUE TECHNOLOGIEN

Selbst in Friedenszeiten sind viele Dörfer nur schwer zu erreichen. UNICEF testet Drohnen zur Aufnahme von Luftbildern, um die Hilfe passgenau zu planen. Auch Blutproben werden so bereits teilweise transportiert.



© UNICEF/UN013394/Khorje

MOBILE TEAMS

In Krisenregionen setzt UNICEF mobile Einsatzteams ein, die kurzfristig und gezielt Hilfe leisten. So hilft UNICEF mangelernährten Kindern im Südsudan per Hubschrauber aus der Luft.



© UNICEF/UN0120036/Makundi

DIE LETZTE MEILE

Auch in entlegensten Gebieten kommen Hilfsgüter bei den Familien an – zur Not zu Fuß, per Fahrrad oder Esel. Durch spezielle Impfstoff-Transportboxen bleibt die wertvolle Fracht gut gekühlt.



© UNICEF/UNI120757/Seic

VERANTWORTUNG BIS ZUM SCHLUSS

Lokale UNICEF-Helfer kontrollieren die Lieferungen vor Ort und stellen sicher, dass sie die am meisten benachteiligten Kinder erreichen.



© UNICEF/UN068977/Hatchem-Moore



Die elfjährige Wahida hat beide Eltern im Krieg verloren – mit Hilfe von UNICEF kann sie weiter zur Schule gehen.



Viele Kinder wurden schwer verletzt und leben mit einer Behinderung – UNICEF unterstützt die betroffenen Familien.

SYRIEN

DIE KINDER SIND DIE HOFFNUNG

Um Wahidas Schule herum liegt das ganze Stadtviertel im Osten von Aleppo in Trümmern, auch das Schulgebäude selbst wurde stark beschädigt. Auf dem Dach liegen noch drei Hüllen von selbstgebauten Mörsern. Damit der Unterricht schon wenige Wochen nach dem Ende der heftigen Kämpfe in diesem Teil von Aleppo wiederaufgenommen werden konnte, hat UNICEF Container als Klassenräume aufgestellt, Wassertanks und Waschräume installiert, Schulbänke und Lernmaterial zur Verfügung gestellt.

Die Kinder haben bereits so viel Zeit ihrer Kindheit verloren, sie sollten jetzt so schnell wie möglich wieder in einen normalen Alltag zurückkehren, der ihnen Halt gibt. Rund 500 Mädchen und Jungen können in den Containerräumen in zwei Schichten lernen, während der Hof und das zerstörte Foyer für Sport und Spiele genutzt werden.

Auch Wahida hat viel durchgemacht. Der Syrien-Krieg hat das elfjährige Mädchen zur Waise gemacht, beide Eltern starben. Seit einem Jahr leben Wahida und ihre beiden Geschwister bei einem Onkel. Die Schule gibt ihr die Kraft, nach vorne zu sehen. Wahida möchte Arabisch-Lehrerin werden. „Ich wünsche mir, dass Aleppo wieder so wird, wie es vor dem Krieg war“, sagt Wahida. „Und ich wünsche mir, dass alle Kinder in Sicherheit sind.“

Frieden und Sicherheit sind für Millionen von Kindern weiterhin nicht in Sicht. Allein innerhalb Syriens sind über fünf Millionen Kinder auf humanitäre Hilfe angewiesen. Rund 2,8 Millionen von ihnen sind Vertriebene im eigenen Land. Fast genauso viele leben als Flüchtlinge in den Nachbarländern Türkei, Libanon, Jordanien, Irak und Ägypten. Die UNICEF-Mitarbeiterinnen

und -Mitarbeiter stehen ihnen zur Seite und organisieren lebenswichtige Nothilfe und Programme, die langfristige Perspektiven eröffnen.

Auch 2017 war die Hilfe für Kinder in Syrien und der Region der größte humanitäre Hilfseinsatz. UNICEF unterstützt die Wasserversorgung von Millionen Menschen in Syrien, Libanon, Jordanien und Irak. Fast neun Millionen Kinder wurden gegen Kinderlähmung geimpft. 3,2 Millionen Mädchen und Jungen gehen mit Unterstützung von UNICEF zur Schule. Über 770.000 Kinder haben 2017 psychosoziale Hilfe erhalten.

Über 6.000 Familien in Syrien hat UNICEF monatlich mit einem kleinen Geldbetrag unterstützt, damit sie für ihre Kinder mit komplexen Behinderungen Medikamente kaufen und Therapien bezahlen können.

Initiative für geflüchtete Menschen in Deutschland

Im letzten Jahr haben UNICEF und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die 2016 ins Leben gerufene „Initiative zum Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften“ ausgeweitet, um Kinder, Jugendliche und andere schutzbedürftige Menschen besser zu schützen. Die mit 50 Organisationen und Behörden entwickelten Mindestschutzstandards wurden im Sommer ergänzt. Durch Schulungen, Arbeitsmaterialien und Beratung vor Ort unterstützt UNICEF die Mitarbeiter von mittlerweile rund 100 Unterkünften dabei, Schutzkonzepte zu entwickeln und umzusetzen. Auch sammelt und bewertet UNICEF systematisch Informationen zur Lage von geflüchteten und migrierten Kindern in Deutschland und setzt sich dafür ein, dass ihre Rechte umgesetzt werden.



Im Wartezustand: Karam Raslan (4) spielt in seinem Zimmer in der Flüchtlingsunterkunft im Prenzlauer Berg.

Herkunftslander von Flüchtlingskindern in Deutschland 2017

Herkunftsland	Zahl*
Syrien	30.463
Irak	11.483
Afghanistan	9.555
Eritrea	3.917
Somalia	3.003
Türkei	2.385
Russische Föderation	2.641
Nigeria	2.283
Iran	2.238
Ungeklärt	2.189

* = Zahlen beziehen sich auf die Anzahl in 2017 geflüchteter und migrierter Kinder (0-17 Jahre) nach den 10 stärksten Herkunftsländern und basieren auf Daten des BAMF-Statistikreferats.



„Die Kinder sind die Hoffnung für die Zukunft Syriens.“

Basma Ourfali, UNICEF-Mitarbeiterin in Aleppo



Im Flüchtlingslager Bormapara, Bangladesch, wird ein Mädchen gegen Diphtherie geimpft.

BANGLADESCH

LEBEN IM SCHWEBEZUSTAND

Der kleine Piks in den Oberarm ist nichts gegen die Strapazen, die dieses kleine Mädchen aus Myanmar hinter sich hat. Mittlerweile über eine Million Rohingya sind seit August 2017 vor brutalen Angriffen auf ihre Dörfer geflohen. Die meisten fanden im Nachbarland Bangladesch Zuflucht. Hunderttausende Kinder strandeten in provisorischen Notunterkünften – traumatisiert, verletzt, krank und oft so geschwächt, dass sie kaum noch laufen konnten.

Vom ersten Tag der Krise an waren UNICEF-Mitarbeiter an der Seite der Kinder und versorgten die Mädchen und Jungen mit Wasser, Nahrung, Kleidung und medizinischer Hilfe. Um Epidemien in den Massenunterkünften zu verhindern half UNICEF gemeinsam mit Partnern, 150.000 Kinder gegen Polio, Masern und weitere lebensgefährliche Krankheiten zu impfen.

Katastrophe bisher verhindert
Dank der Hilfe, die von der Regierung in Bangladesch organisiert und koordiniert wurde, konnte eine humanitäre Katastrophe in den Flüchtlingslagern bisher vermieden werden. UNICEF hilft dabei, versorgt die Rohingya-Familien mit sauberem Trinkwasser, baut Brunnen und Toiletten. 335.000 Kinder wurden gegen Mangelernährung behandelt. Für 80.000 Kinder stellte UNICEF Notunterricht sicher.

UNICEF sorgt auch für kinderfreundliche Anlaufstellen und schult Helfer, damit die Kinder sich etwas erholen können. „Wenn man in die UNICEF-Zentren geht und sieht, dass die Kinder hier die Möglichkeit haben, ihre Sorgen für einen Moment zu vergessen, zu lachen und wieder Kind zu sein, dann hilft das über die schwierigen Momente hinweg,“ berichtet Andreas Wüstenberg, UNICEF-Nothilfekoordinator in Bangladesch.

Überleben sichern
Die Rohingya-Flüchtlinge leben unter schwierigsten Bedingungen – und in einer Art Schwebезustand: aus ihrer Heimat vertrieben, diskriminiert und ihrer Grundrechte beraubt. Ihr Überleben und ihre Gesundheit zu sichern, bleibt eine drängende Aufgabe: Angesichts der nahenden Monsun-Saison drohen die desolaten und überfüllten Flüchtlingslager überflutet zu werden. Die Kinder sind durch den Ausbruch von Seuchen erneut in Gefahr.

UNICEF sorgt sich auch um die Rohingya-Kinder, die sich noch im Bundesstaat Rakhine in Myanmar aufhalten. Sie leben dort in ständiger Angst vor der Gewalt und den Gräueltaten, die so viele ihrer Nachbarn und Angehörigen in die Flucht getrieben haben. UNICEF hat die Regierung von Myanmar aufgefordert, die Gewalt gegen die Rohingya und die Menschenrechtsverletzungen im Bundesstaat



Mit diesem notdürftigen Floß aus Holz und Bambus haben sich Frauen und Kinder über den Fluss Naf von Myanmar nach Bangladesch gerettet.

Rakhine sofort zu beenden und ungehinderten Zugang zu Gesundheitsversorgung und Bildung zu gewähren. „Die Menschen werden nicht nach Hause zurückkehren, bis ihre Sicherheit garantiert ist, sie die Staatsbürgerschaft erhalten, ihre Kinder zur Schule gehen und eine Chance auf eine Zukunft haben“, sagte Manuel Fontaine, Leiter der weltweiten UNICEF-Nothilfeprogramme.



Homaira Amit Hassan, zehn Jahre alt:
„In Myanmar durften wir nicht zur Schule gehen. Die Polizei jagte uns weg, auch wenn wir gespielt haben. Eines Tages kamen Soldaten. Sie haben geschossen und viele von uns mit Messern abgeschlachtet. Deshalb sind wir geflohen. Dank UNICEF kann ich jetzt endlich lernen.“



Hilfsgut: Masern-Impfstoff
Masern sind hoch ansteckend und breiten sich in überfüllten Notunterkünften und Flüchtlingslagern schnell aus. Bei geschwächten Kindern verläuft die Infektionskrankheit oft tödlich. Impfen schützt vor der Gefahr.

50 Dosen kosten 17 €

„Die Not ist sehr groß – eine Motivation, weiterzuhelfen.“
Andreas Wüstenberg, UNICEF-Nothilfekoordinator in Bangladesch



Die kleine Maria mit ihrer Mutter Augustina im Kinderkrankenhaus in der Hauptstadt Juba.

SÜDSUDAN

KINDER IM ÜBERLEBENSKAMPF

Maria wog gerade noch sechs Kilo, als ihre Mutter mit ihr im Kinderkrankenhaus von Juba, Südsudan, ankam. Mit zwei Jahren müsste sie eigentlich doppelt so viel auf die Waage bringen. Doch anhaltender Durchfall hatte dem kleinen Mädchen alle Kraft geraubt. In Juba erhielt es gerade noch rechtzeitig Infusionen und Spezialnahrung von UNICEF. Nach wenigen Tagen ging es Maria schon deutlich besser, sie konnte sich wieder bewegen – und ihre Mutter Augustina war überglücklich.

Seit dem Ausbruch des Bürgerkrieges Ende 2013 ist die Lage im Südsudan für die Kinder noch immer dramatisch. Millionen Menschen sind vor Gewalt und Brandschatzung in die Nachbarländer geflohen oder verstecken sich im Busch oder in den Sümpfen – immer auf der Flucht vor neuen Angriffen. Durch die anhaltende Gewalt können viele Familien ihre Felder nicht mehr bestellen, die

Produktion von Nahrungsmitteln ist fast völlig zum Erliegen gekommen.

Dank der Hilfe von UNICEF und seinen Partnern konnte die Anfang 2017 im Südsudan ausgerufene Hungersnot zwar offiziell für beendet erklärt werden. Ein Übergreifen auf andere Regionen wurde verhindert. Doch die Krise ist noch längst nicht vorbei: Schätzungsweise fünf Millionen Menschen im Südsudan hungern, darunter über eine Million Kinder unter fünf Jahren mit akuter Mangelernährung.

Kampf gegen Hunger und Cholera

Gemeinsam mit einem Netzwerk von Nichtregierungs- und UN-Organisationen unterstützt UNICEF landesweit 620 therapeutische Ernährungsprogramme sowie 50 stationäre therapeutische Ernährungszentren. Zusammen mit seinen Partnern hat UNICEF allein im Jahr 2017 über 206.000 Kinder mit akuter schwerer Mangelernährung

behandelt und beispielsweise mit rettender Erdnusspaste versorgt. Der kalorienreiche Mix aus Erdnüssen, Öl, Zucker, Milchpulver, Vitaminen und wichtigen Mineralstoffen ist lange haltbar, gut verträglich und sofort verzehrbar. Rechtzeitig behandelt, haben mangelernährte Kinder sehr gute Chancen, zu überleben und wieder ganz gesund zu werden. Über 2,2 Millionen Mütter erhielten Ernährungs- und Gesundheitsberatung. So können sie ihre Kinder auch mit kargen Mitteln besser versorgen und vor Krankheiten schützen.

Langfristige Hilfe

Für die vom Hunger geschwächten Kinder sind Krankheiten wie Masern und Malaria lebensbedrohlich. Deshalb organisiert UNICEF groß angelegte Impfkampagnen. 1,8 Millionen Kinder wurden 2017 allein gegen Masern geimpft. Verunreinigtes Trinkwasser war der Hauptgrund für den schlimmsten Cholera-Ausbruch



Aus der Luft versorgt UNICEF Familien im Dorf Aburoc mit lebensrettenden Hilfsgütern.

in der Geschichte des noch jungen Landes. Mit Impfungen für über 1,5 Millionen Menschen und medizinischer Hilfe für Erkrankte trug UNICEF dazu bei, die hoch ansteckende Infektionskrankheit zu stoppen.

In Flüchtlingslagern wie in Juba, Tongping, Bor oder Melut sowie weiteren betroffenen Regionen organisiert UNICEF die Versorgung mit sicherem Wasser zum Trinken, Kochen und für die Hygiene. 811.462 Menschen haben 2017 Zugang zu sauberem Trinkwasser erhalten.

Gleichzeitig schafft UNICEF die Voraussetzungen für langfristige Hilfe, richtet Notschulen ein, renoviert Gesundheitsstationen und Schulen, bildet Lehrer und Krankenpfleger aus, sorgt für psychosoziale Betreuung, Familienzusammenführung und Kinderschutz. 2.775 unbegleitete Kinder fanden 2017 mit Unterstützung von UNICEF wieder nach Hause.



Martha, 33, aus Malakal

„Mein Verstand sagte mir, dass sie tot sein müssen, aber mein Herz sagte mir, dass sie noch leben.“ Nach über einem Jahr fand die Mutter ihre vermissten Söhne Andrew (10) und Emanuel (12) in einem Flüchtlingslager wieder – mit Hilfe von UNICEF.

Hilfsgut: Erdnusspaste

Mangelernährten Kindern fehlen lebenswichtige Nährstoffe, Vitamine und Spurenelemente. Die Kinder sind dadurch anfälliger für Infektionen und Entwicklungsstörungen. Erdnusspaste hilft den Kindern, schnell wieder zu Kräften zu kommen.

150 Päckchen kosten 55 €

„Nyanyal hat überlebt – mit unserer Hilfe.“

Christian Schneider, UNICEF-Geschäftsführer, mit der zwölf Monate alten Nyanyal und ihrer Mutter in Bentiu, Südsudan.



Die 19-jährige Muzoon Almellehan aus Syrien kam für UNICEF zum G-20-Gipfel nach Hamburg.



Mit Informations-, Lobby- und Spendenarbeit macht sich UNICEF bundesweit für Kinder in Not stark.

FÜR KINDER EINFLUSS NEHMEN

Mit wirksamen Programmen und politischer Einflussnahme erzielt UNICEF nachhaltige Fortschritte für Kinder – seit über 70 Jahren. UNICEF ist heute so notwendig wie zu seiner Gründung und erhebt seine Stimme für die Rechte der Kinder und Jugendlichen weltweit – für Überleben und Entwicklung, für mehr gesellschaftliche Teilhabe und Bildungschancen. In 200 Gruppen engagieren sich bundesweit 8.000 Ehrenamtliche für diese Ziele. Mittlerweile sind in über 50 JuniorTeams 450 Jugendliche für Kinderrechte aktiv. Rund 900 Studierende engagieren sich in 57 Hochschulgruppen.

Kampagne #kindheitbrauchtfrieden

Ein wichtiger Schwerpunkt von UNICEF Deutschland blieb es 2017, die Situation der vielen Kinder, die in Folge von Flucht und Migration entwurzelt sind, zu verbessern. Weltweit sind es fast 50 Millionen

Mädchen und Jungen – mehr als die Hälfte von ihnen wurden durch Konflikte von zu Hause vertrieben. Ihre Not und ihre international anerkannten Rechte werden immer wieder ignoriert.

Mit politischer Arbeit und mit Unterstützung der Engagierten hat sich UNICEF 2017 besonders für diese Kinder eingesetzt. Im Rahmen der bundesweiten Kampagne **#kindheitbrauchtfrieden** organisierten die UNICEF-Gruppen über 500 Aktionen, um breite Unterstützung für Kinder im Krieg und auf der Flucht zu mobilisieren – für mehr Schutz und Hilfe sowie bessere Betreuungs- und Integrationsmöglichkeiten.

Die Ehrenamtlichen sammelten bundesweit Unterschriften und setzten mit phantasievollen Aktionen wie **#sprayforpeace** Zeichen. Auch Elke Büdenbender, Ehefrau des Bundespräsidenten

und seit 2017 neue UNICEF-Schirmherrin, machte mit und sprühte Friedenssymbole auf eine Wand im Garten des Schloss Bellevue. Unterstützt wurde sie von engagierten Kindern und Jugendlichen sowie ihrer Vorgängerin Daniela Schadt, die das traditionelle UNICEF-Ehrenamt damit offiziell weitergab.

„Kindern aus Krisengebieten eine Stimme geben“ forderte UNICEF Anfang Juli 2017 auch beim **G20-Gipfel in Hamburg**. Für die über zwei Milliarden Kinder und Jugendlichen auf der Welt ist von großer Tragweite, was die 20 einflussreichsten Industrie- und Schwellenländer bei ihren Treffen vereinbaren. Kinder sind von den Folgen des Klimawandels, von Gewalt durch Konflikte und Terrorismus, von Hunger und Epidemien oft am härtesten betroffen. Die Entscheidungen der Staats- und Regierungschefs haben ganz konkrete

Auswirkungen auf ihre Zukunft. Jugendliche und junge Erwachsene aus ganz Deutschland organisierten im Vorfeld des G20 zahlreiche Aktionen in ihren Städten. Sie forderten von den G20-Delegationen Frieden, Schutz und Bildung für jedes Kind – ganz gleich, wo es groß wird. Die 19-jährige syrische Aktivistin und jüngste internationale **UNICEF-Botschafterin Muzoon Almellehan** kam anlässlich des Gipfeltreffens nach Hamburg, um beim Global Citizen Festival zu sprechen und sich mit mehreren Staatschefs zu treffen. Sie sprach auch mit Bundeskanzlerin Angela Merkel über den Wert von Bildung.

Studie über Flüchtlingskinder in Deutschland

Wie geht es geflüchteten Kindern und Jugendlichen in Deutschland? Über ihre genaue Situation ist viel zu wenig bekannt – das hat UNICEF mit der 2017 veröffentlichten **Studie „Kindheit im Wartezustand“**

geändert. Viele Flüchtlingskinder verbringen demnach lange Monate oder sogar Jahre in Gemeinschaftsunterkünften, die häufig nicht sicher und nicht kindgerecht sind. Je nachdem, wo in Deutschland die Kinder untergebracht sind und wie lange sie in Erstaufnahmeeinrichtungen bleiben, ist ihr Zugang zu Kindergärten oder Schule eingeschränkt. Je nach Herkunftsland und damit verbundener Bleibeperspektive zeichnet sich auch eine zunehmende Ungleichbehandlung der geflüchteten Mädchen und Jungen ab. UNICEF Deutschland und der Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V. haben in einem **Hintergrundpapier zu Recht und Praxis des Familiennachzugs** für geflüchtete Kinder in Deutschland empfohlen, belastende Trennungssituationen zu verkürzen und den Familiennachzug zu erleichtern.

Lobbyarbeit für Kinderrechte

Bereits im Juni 2017 hat UNICEF Deutschland mit Blick auf die Bundestagswahl mit dem Positionspapier **„Eine Politik für Kinder“** konkrete Vorschläge zur Umsetzung der Kinderrechte und für mehr Teilhabe und Chancengleichheit aller Kinder und Jugendlichen erarbeitet. Das Papier enthält zudem Empfehlungen für ein stärkeres weltweites Engagement der Bundesregierung für Kinderrechte. Auf Basis dieser Agenda für die politische Arbeit hat UNICEF zahlreiche Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern geführt und die Zeit der Regierungsbildung mit intensiver Lobbyarbeit begleitet.

Die etwa 13 Millionen Kinder und Jugendlichen in Deutschland hatten bei der Bundestagswahl 2017 keine Stimme. Der UNICEF-JuniorBeirat hat deshalb Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren dazu aufgerufen, sich an der bundesweiten **Jugend-**



Jemen: UNICEF-Regionaldirektor Geert Cappelaere spricht in einem Krankenhaus der Hauptstadt Sanaa mit Kindern und ihren Eltern.

umfrage „ich bin #wählerisch“ zu beteiligen. 8.055 Jugendliche stimmten ab. Besonders wichtig waren ihnen die Themen „Bildung“, „Klima“ und „Gleichberechtigung“. Die Ergebnisse hat UNICEF zum Internationalen Tag der Kinderrechte, dem 20. November, der Öffentlichkeit vorgestellt.

Kinderfreundliche Kommunen

Ob Kinderrechte wirklich beachtet werden, entscheidet sich im unmittelbaren Lebensumfeld von Kindern und Jugendlichen. Städte und Gemeinden sind deshalb Schlüsselpartner bei der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention. 2017 haben auch die Gemeinde Wedemark, Remchingen und Potsdam das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ erhalten. Mittlerweile sind somit **16 Kommunen** im Verfahren dabei. UNICEF Deutschland und das Deutsche Kinderhilfswerk haben die Initiative 2012 ins Leben gerufen, um Kommunen bei der Umsetzung der Kinderrechte zu unterstützen.

Kinderrechtsarbeit an Schulen

Die Schule leistet einen wichtigen Beitrag, um die Kinderrechte bekannter zu machen und sie auch zu „leben“. UNICEF unterstützt Lehrer bei der Vermittlung der Kinderrechte mit vielfältigen Materialien zum Download und Ideen für

Schüler-Aktionen. Speziell für die Klassen 3 bis 4 wurde das **Grundschulpaket „Du hast Rechte!“** geschnürt – mit Arbeitsheften für Lehrer und 25 Schüler, der Kinderrechtskonvention, Kinderrechte-Pässen und Kartensets zum Thema „Kinder der Welt“.

Bis Ende 2017 haben in Nordrhein-Westfalen rund 100 Grundschulen am **buddY-Programm Kinderrechte** teilgenommen, einem Projekt von UNICEF Deutschland und dem Verein EducationY in Kooperation mit dem Ministerium für Bildung NRW. Schülerinnen und Schüler haben bei diesem Training die Möglichkeit, den eigenen Lernprozess mitzugestalten und sich zu engagieren. UNICEF will damit dazu beitragen, Kinderrechte an Grundschulen zu verankern und gute Erfahrungen in die Breite zu tragen.

Bei der Sponsorenlauf-Aktion **„wir laufen für UNICEF“** zählt jeder Kilometer – die gesammelten Spenden gehen je zur Hälfte an Kinder in Not sowie für eigene Zwecke an die Schule oder den eigenen Sportverein. 2017 waren 392 Schulen mit rund 79.000 Kindern und Jugendlichen dabei und „erliefen“ 765.495 Euro, tatkräftig unterstützt von den lokalen UNICEF-Gruppen.

2018 geht die neue Aktion **„Lesen für UNICEF“** an den Start. Eltern und Nachbarn unterstützen die Kinder hier nicht pro gelaufenem Kilometer, sondern pro gelesener Buchseite. Das fördert die Lesekompetenz der Kinder – und ermöglicht über die Spenden Kindern in Madagaskar, ebenfalls zur Schule zu gehen.

Öffentlichkeitsarbeit für Kinderrechte

UNICEF setzt sich in Deutschland auch mit gezielter Medien- und Öffentlichkeitsarbeit für Kinderrechte ein. 2017 wurden 65 Pressemitteilungen, 13 Statements und 19 News-Updates zu aktuellen Ereignissen weltweit veröffentlicht und acht Pressekonferenzen organisiert. Im Fernsehen wurde UNICEF in mindestens 2.559 Beiträgen – oft in den Hauptnachrichten – genannt, **über 2,6 Milliarden Zuschauer** wurden so erreicht. In 100 erfassten Print-Medien erschienen über 4.600 Artikel mit UNICEF-Nennung. Sie erreichten bundesweit über **250 Millionen Leser**. Online brachte UNICEF wichtige Themen zusätzlich durch Blogs, Newsletter und über die sozialen Medien an die Öffentlichkeit.

Kinderrechte ins Grundgesetz!

„Kinder, deren Rechte geachtet werden und die ihre Rechte kennen, werden selbständige und starke Kinder. Sie entwickeln ihre Fähigkeiten und lernen, Verantwortung in unserem Gemeinwesen zu übernehmen. Jetzt braucht es eine gemeinsame, parteiübergreifende Kraftanstrengung, um die Kinderrechte endlich auch im Grundgesetz zu verankern.“

Dr. Jürgen Heraeus,
UNICEF-Vorsitzender



Berlin-Marienfelde: Die Zwillinge Jannat und Amr Raslan flohen mit ihren Eltern aus Syrien – die Familie möchte sich in Deutschland ein neues Leben aufbauen.

AUSBLICK 2018

Ab 2018 setzt UNICEF seine neue Strategie für den Zeitraum bis 2021 um. Weltweites Ziel ist es, kein Kind zurückzulassen und besonders die benachteiligten Kinder wirkungsvoll zu erreichen. UNICEF Deutschland unterstützt diesen ambitionierten Plan: Zum einen sollen mehr Menschen erreicht werden, die die weltweite UNICEF-Programmarbeit mit Spenden unterstützen. Gleichzeitig will UNICEF Deutschland stärker zivilgesellschaftlich mobilisieren und auf Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft Einfluss nehmen. Die Strategie für Deutschland basiert auf einer umfassenden Analyse der sich verändernden Bedingungen in Gesellschaft und NGO-Sektor sowie den technologischen Entwicklungen der Digitalisierung. Sie umfasst insbesondere die Entwicklung von Maßnahmen, um die Reichweite der UNICEF-Angebote und -Informationen in der Bevölkerung zu steigern.

1. Spenden für weltweite Programmarbeit:

Der finanzielle Bedarf von UNICEF ist stark angestiegen – beispielsweise durch zahlreiche komplexe und langandauernde Krisen und Konflikte. Mittlerweile muss in einer Vielzahl von Ländern gleichzeitig

lebensrettende Nothilfe geleistet werden. Dafür braucht es flexibel einsetzbare Mittel. UNICEF baut deshalb erfolgreiche Maßnahmen – besonders zur Gewinnung neuer Paten – stark aus und testet neue Wege. Zur Patengewinnung sind Straßenwerbung und digitale Kanäle die wichtigsten Gewinnungskanäle. Auch die Ansprache neuer Partner im Bereich Philanthropie, Unternehmen und Medien wird ausgebaut und durch neue Ansätze verstärkt. Bei den Onlineaktivitäten steht ein weiterer Ausbau der Reichweite aktueller, relevanter Inhalte auf unicef.de sowie den Social-Media-Kanälen facebook, Twitter und Instagram im Vordergrund. Das Grußkartengeschäft wird 2018 weiter wichtige Beiträge zum Ergebnis leisten. Seite 24 zeigt die Planzahlen für 2018.

2. Politischer Einsatz für Kinder:

Den immensen Herausforderungen ist mit privaten Spenden allein nicht zu begegnen. Es braucht die richtigen politischen Entscheidungen für Kinder – und diese werden heute deutlich stärker als früher durch Druck der Zivilgesellschaft beeinflusst. Für 2018 steht deshalb der Ausbau von Angeboten im Vordergrund, aktiv Einfluss zu nehmen. So

wurde für die aktuelle Kampagne **#kindheitbrauchtfrieden** für Kinder im Krieg und auf der Flucht eine neue Mitmachaktion entwickelt. Sie wird beispielsweise beim Youth-Festival der engagierten Jugendlichen im Juni umgesetzt und ist bis zum SDG-Gipfel im September die zentrale Aktion der ehrenamtlichen UNICEF-Gruppen.

Für die Legislaturperiode 2017 bis 2021 hat UNICEF Deutschland konkrete Empfehlungen entwickelt. Sie beziehen sich auf die vollständige Umsetzung der Kinderrechte in Deutschland, das Thema gleiche Rechte und Teilhabe sowie die weltweite Verantwortung der Bundesregierung für Kinder – insbesondere für geflüchtete und migrierte Kinder. Im Juli findet gemeinsam mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ein Expertengespräch statt. Im Fokus steht hier die psychosoziale Situation von Familien in Krisenregionen. 2018 wird auch die gemeinsame Initiative für Flüchtlingskinder in Deutschland mit dem Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) fortgesetzt. Ziel ist es, die erarbeiteten Mindeststandards für Kinderschutz in Gemeinschaftsunterkünften nachhaltig umzusetzen.

83,52 Millionen €
für internationale UNICEF-Programme 2017

252.314
UNICEF-Patenschaften in Deutschland

Weltweit **2,5 Millionen**
schwer mangelernährte Kinder behandelt

Schon über **500 Aktionen** der UNICEF-
Ehrenamtlichen zur Kampagne #kindheitbrauchtfrieden

8.000 Ehrenamtliche in bundesweit
200 Gruppen aktiv

765.495 € bei ‚wir laufen für UNICEF‘
von Schülern „erlaufen“

9 Millionen
syrische Kinder gegen Polio geimpft

29,9 Millionen
Menschen weltweit mit Zugang zu sauberem Trinkwasser versorgt

16 Kommunen
auf dem Weg zur „kinderfreundlichen Kommune“

450 Jugendliche in **50 JuniorTeams** aktiv

Rund **900** Studierende engagieren sich
in **57** Hochschulgruppen

2,6 Milliarden Fernsehzuschauer mit UNICEF-Themen erreicht

99% weniger
Polio-Fälle weltweit seit 1988

2,6 Milliarden
Menschen mehr haben sauberes Trinkwasser als 1990

JAHRESBERICHT 2017

UNICEF Deutschland geht mit jeder Spende sorgfältig und sparsam um – damit möglichst viele Mittel den Kindern zugute kommen.

Das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. ist als gemeinnützige Organisation anerkannt, zuletzt mit Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamts Köln-Süd vom 24.02.2017.

Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Unabhängige Wirtschaftsprüfer bestätigen UNICEF seit Jahrzehnten die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben.

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss des Deutschen Komitees für UNICEF e.V., bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht, wurde – ohne dass der Verein dazu verpflichtet wäre – nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) einschließlich der Regelungen des Bilanzmodernisierungsgesetzes aufgestellt. Die RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat den Jahresabschluss einer freiwilligen Prüfung unterzogen und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Gemäß diesem Bestätigungsvermerk zeichnet der Jahresabschluss 2017 „ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins“.

Die wichtigsten Kennzahlen für 2017 im Überblick:

102,67 Mio. € Spenden

454.952 aktive Spender

252.314 UNICEF-Patenschaften von Privatpersonen und Unternehmen

9,55 Mio. € Einnahmen aus dem Grußkartenverkauf

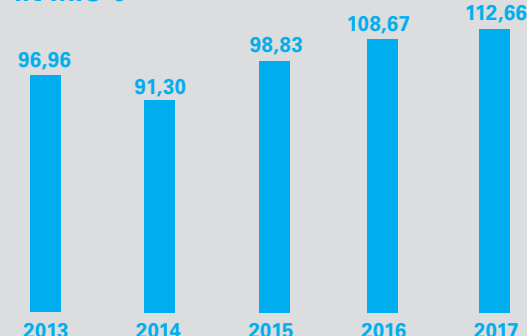
5,65 % der inländischen Gesamtaufwendungen des Spenden sammelnden Bereichs für die Verwaltung

13,22 % für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

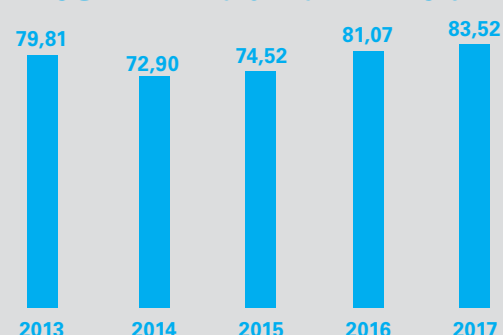
83,52 Mio. € für die weltweite UNICEF-Programmarbeit sowie

2,28 Mio. € für die Kinderrechtsarbeit in Deutschland

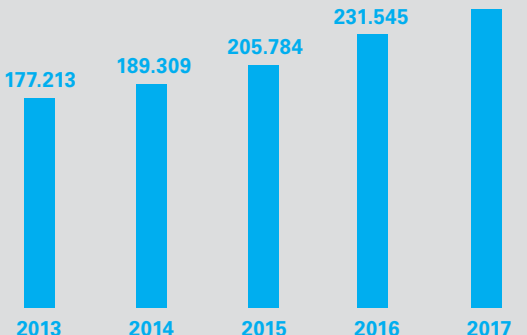
EINNAHMENENTWICKLUNG 2013 - 2017 IN MIO €



MITTEL FÜR INTERNATIONALE UNICEF-PROGRAMME 2013 - 2017 IN MIO €



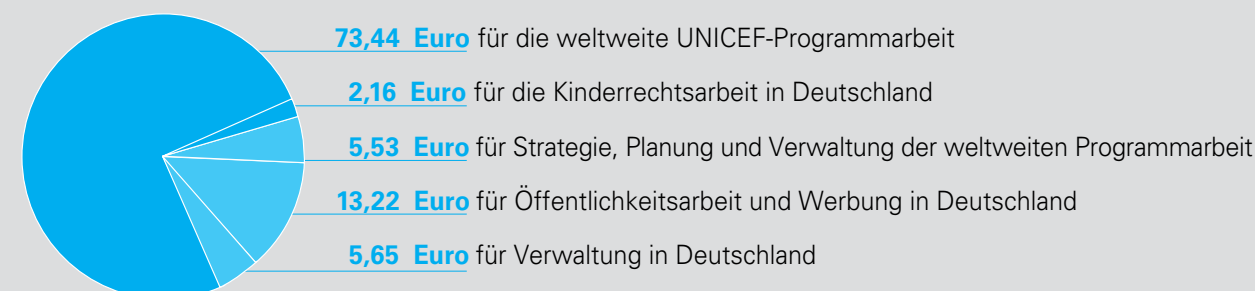
ENTWICKLUNG UNICEF-PATENSCHAFTEN 2013 - 2017



AKTIVA	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.221.513,36	471.715,82
II. Sachanlagen	242.858,23	234.286,76
III. Finanzanlagen	5.000,00	5.000,00
B. UMLAUFTERMÖGEN		
I. Vorräte	643.984,31	539.489,63
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.571.305,35	1.777.781,85
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	76.214,78	58.102,65
3. Forderungen gegen nahestehende Einrichtungen	2.107,34	1.266,57
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.290.588,40	540.379,80
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	23.969.983,42	28.618.916,63
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	114.020,15	83.157,97
	29.137.575,34	32.330.097,68

PASSIVA	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
A. EIGENKAPITAL	0,00	0,00
B. RÜCKSTELLUNGEN	1.486.346,80	1.850.430,22
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus noch nicht an UNICEF International abgeführten Spenden, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 24.920.800,64 EUR (Vj. 27.730.963,81 EUR)	24.920.800,64	27.730.963,81
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.617.229,49 EUR (Vj. 1.619.629,48 EUR)	1.617.229,49	1.619.629,48
3. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Einrichtungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 32.245,24 EUR (Vj. 21.185,81 EUR)	32.245,24	21.185,81
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.080.203,17 EUR (Vj. 1.107.188,36 EUR) davon aus Steuern 860.324,35 EUR (Vj. 940.566,96 EUR)	1.080.203,17	1.107.188,36
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	750,00	700,00
	29.137.575,34	32.330.097,68

EINE SPENDE VON 100 EURO SETZT UNICEF DEUTSCHLAND SO EIN:



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Kalenderjahr 2017 Deutsches Komitee für UNICEF e.V., Köln

	€	2017 €	€	2016 €
1. Spenden und ähnliche Erträge	102.673.926,39		97.419.430,20	
2. Betriebliche Erträge	9.985.901,97	112.659.828,36	11.240.863,65	108.660.293,85
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	1.069.090,09		860.661,30	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	1.069.090,09	403.680,33	1.264.341,63
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	7.240.456,52		6.658.052,75	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.503.341,86	8.743.798,38	1.397.265,15	8.055.317,90
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		108.701,44		104.844,43
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		17.798.876,96		16.451.169,49
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		122,34		7.082,23
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.419.843,58		1.722.404,60
9. Ergebnis nach Steuern		83.519.640,25		81.069.298,03
10. sonstige Steuern		0,00		0,00
11. Ergebnis vor Zuweisung		83.519.640,25		81.069.298,03
12. Zuweisung von Mitteln zur Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke an UNICEF International		83.519.640,25		81.069.298,03
13. Jahresergebnis		0,00		0,00

PLANUNG 2018

	Plan 2018 TEUR	Ist 2017 TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Spenden und ähnliche Erträge	107.637	102.674	4.963	4,8%
Betriebliche Erträge	10.991	9.986	1.005	10,1%
Mittelaufkommen	118.628	112.660	5.968	5,3%
Verwaltungsaufwand	6.731	5.981	750	12,5%
Verwaltungsaufwand in %	6,07%	5,65%		
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	17.262	13.988	3.274	23,4%
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung in %	15,55%	13,22%		
Aufwendungen steuerpflichtiger Geschäftsbetrieb	7.649	6.886	763	11,1%
Kinderrechtsarbeit in Deutschland	2.735	2.285	450	19,7%
Weltweite UNICEF-Programmarbeit	84.251	83.519	732	0,9%

PLANUNG 2018

Für 2018 plant UNICEF Deutschland mit Spendeneinnahmen von 107,6 Millionen Euro. Neben höheren Einnahmen durch Firmenpartnerschaften sollen besonders die regelmäßigen Spenden der UNICEF-Paten zum geplanten Wachstum beitragen.

Für 2018 geplant sind zudem 10,9 Millionen Euro Einnahmen aus betrieblichen Aktivitäten. Die fortlaufenden und neu geplanten Aktivitäten sollen es ermöglichen, die weltweite UNICEF-Programmarbeit mit 84,3 Millionen Euro zu unterstützen. UNICEF Deutschland

strebt damit an, auch künftig weltweit zu den nationalen Komitees zu gehören, die den höchsten Beitrag zur UNICEF-Programmarbeit für Kinder leisten.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An den Verein Deutsches Komitee für UNICEF e. V., Köln

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Vereins „Deutsches Komitee für UNICEF e. V.“, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den freiwillig angewandten deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Koblenz, den 02.05.2018
RSM GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Brixius Dierdorf
Wirtschaftsprüfer vereidigter Buchprüfer

AUSFÜHRLICHER FINANZTEIL

Wenn Sie mehr über die Entwicklung von UNICEF Deutschland im Jahr 2017 lesen möchten: Eine ausführliche Darstellung der Einnahmen und Ausgaben finden Sie im gesonderten Finanzteil zum UNICEF-Geschäftsbericht 2017 unter www.unicef.de/gb2017.

Der umfassende Finanzteil enthält unter anderem die Darstellung der Gesamtentwicklung von Einnahmen und Ausgaben von UNICEF Deutschland für 2017 und 2016, detaillierte Aufstellungen für den Spenden sammelnden und den steuerpflichtigen Bereich sowie ausführliche Erläuterungen zu allen Angaben – jeweils für das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. sowie für die UNICEF-Stiftung.

MIT DEUTSCHEN SPENDEN GEFÖRDERTE UNICEF-PROGRAMME 2017

UNICEF-Spender können gezielt die Arbeit in einem Land oder zu einem Schwerpunkt unterstützen – oder sie spenden ohne Zweckbindung und flexibel. Hier eine Übersicht, wie die Mittel für die UNICEF-Programmarbeit aus dem Geschäftsjahr 2017 eingesetzt werden. Zu vielen Projekten gibt es ausführliche Informationen unter www.unicef.de

LAND	PROGRAMM	EURO
Afghanistan	Bildung für benachteiligte Kinder	704.817,08
Äthiopien	Sauberes Wasser und Hygiene Hungerkrise	304.870,46 100.000,00
Bangladesch	Bildung für benachteiligte Kinder Kinderschutz – Mädchen und Jugendliche stärken Wasser – Saubere Umwelt durch Energiesparöfen Nothilfe Rohingya	1.230.936,08 350.000,00 200.000,00 1.087.877,87
Benin	Aktion „Das Überlebenspaket“	331.683,25
Bolivien	Bildung für benachteiligte Kinder	49.536,01
Burundi	Innovative Bildungsangebote für Kinder Aktion „Das Überlebenspaket“	179.640,87 332.997,35
Deutschland	Initiative für Flüchtlingskinder	919.917,07
Ecuador	Schutz von Kindern vor Gewalt	61.647,89
Gambia	Kampf gegen Mädchenbeschneidung	355.601,14
Irak	Hilfe für Flüchtlingskinder	405.580,35
Jemen	Hilfe für Kinder	2.881.621,57
Jordanien	Hilfe für Flüchtlingskinder	340.251,57
Kambodscha	Schutz von Kindern vor Ausbeutung Klimaresilienz stärken	76.489,71 700.000,00
Kenia	Mangelernährung Schutz von Jugendlichen vor HIV/Aids	118.533,42 50.000,00
Kongo, Dem. Republik	Schutz von Kindern vor Gewalt und Krieg Nothilfe Kasai-Region	900.000,00 150.000,00
Libanon	Hilfe für Flüchtlingskinder Förderung von Jugendlichen	175.000,00 200.000,00
Liberia	Bildung für benachteiligte Kinder	1.675.183,37
Madagaskar	Aktion „Schulen für Afrika“ Bildung für benachteiligte Kinder	230.000,00 1.048.483,57
Malawi	Hungerkrise Aktion „Schulen für Afrika“	450.000,00 534.380,42
Mexiko	Hilfe nach dem Erdbeben	45.000,00
Namibia	Schutz vor HIV/Aids	142.885,33
Nepal	Hilfe nach Überschwemmung Bildung für benachteiligte Kinder	159.492,87 1.099.129,84
Niger	Aktion „Schulen für Afrika“ Hungerkrise	89.972,69 234.205,27
Nigeria	Hilfe für mangelernährte Kinder	1.689.845,03
Palästina	Gesundheitsversorgung	258.742,25
Philippinen	Schutz von Kindern vor Ausbeutung	66.301,47

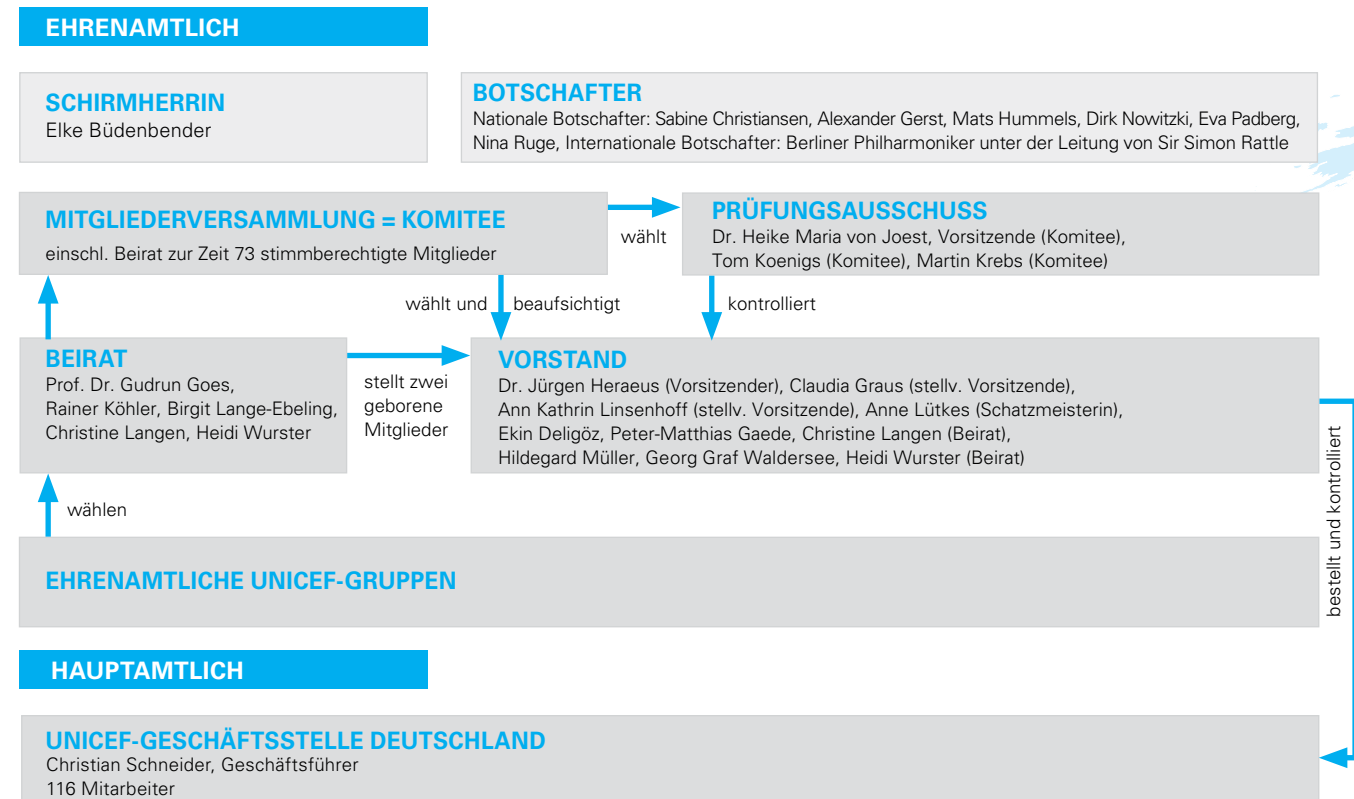


© UNICEF/HVA/2015-001/08/Scherrnd

Ruanda	Aktion „Schulen für Afrika“	50.000,00
Senegal	Kampf gegen Mädchenbeschneidung	45.000,00
Sierra Leone	Aktion „Überlebenspaket“	429.772,60
Somalia	Hilfe für mangelernährte Kinder	2.085.478,00
Sri Lanka	Friedensförderung durch Bildung	45.000,00
Südsudan	Kampf gegen Mangelernährung Gesundheitsversorgung Unity State	2.616.487,81 270.000,00
Syrien	Hilfe für Kinder im Krieg Psychosoziale Betreuung für Flüchtlingskinder	7.235.898,29 996.750,00
Türkei	Bildung für Flüchtlingskinder	152.928,61
Ukraine	Hilfe für Kinder im Krieg	107.510,26
Zentralafrikanische Republik	Hilfe für Kinder im Krieg	100.000,00
Afrika	Hungerkrise	2.664.429,95
Karibik	Hilfe nach dem Wirbelsturm	294.603,77
Naher Osten	Hilfe für Kinder auf der Flucht	4.037.949,30
Südafrika	El Niño – Hilfe für Kinder	609.804,44
Weltweit	Förderung von Jugendlichen	949.341,40
+ Gutschriften aus internationalen Firmenkooperationen (zweckgebunden)		2.421.236,93
+ Gutschriften aus internationalen Firmenkooperationen (nicht zweckgebunden)		48.796,02
Summe zweckgebundene Spenden		45.042.815,16
Summe nicht zweckgebundene Spenden		35.520.802,52
Summe Erlös aus steuerpflichtigem Geschäftsbetrieb (nicht zweckgebunden)		2.956.022,57
Gesamtförderung der weltweiten UNICEF-Programmarbeit		83.519.640,25

Malawi: Dank medizinischer Behandlung ist der acht Monate alte Rahim Idriss HIV-negativ zur Welt gekommen – seine Mutter Martha Jere lebt mit dem Virus.

STRUKTUR IN DEUTSCHLAND



Stand: Mai 2018, komplettes Organigramm unter www.unicef.de

Das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. ist ein eingetragener, als gemeinnützig anerkannter Verein. Das Finanzamt Köln prüft regelmäßig die Voraussetzungen für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit. Alle Gremien inklusive des Prüfungsausschusses, die UNICEF-Botschafter sowie die rund 8.000 Mitglieder der UNICEF-Gruppen arbeiten ehrenamtlich.

Schirmherrin

Schirmherrin ist seit März 2017 Elke Bündenbender, die Ehefrau des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier.

Botschafter

Nationale UNICEF-Botschafter sind Sabine Christiansen, Alexander Gerst, Mats Hummels, Dirk Nowitzki, Eva Padberg und Nina Ruge. Internationale UNICEF-Botschafter aus Deutschland sind seit 2007 die Berliner Philharmoniker und ihr künstlerischer Leiter Sir Simon Rattle. Alle Botschafter engagieren sich – wie auch viele andere prominente Persönlichkeiten – ehrenamtlich. Von seinem internationalen Botschafter Sir Roger Moore musste UNICEF im Mai 2017 Abschied nehmen. Er starb im Alter von 89 Jahren.

Mitgliederversammlung (= Komitee)

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Deutschen Komitees für UNICEF e.V. Sie bestimmt die Grundsätze der Arbeit des Deutschen Komitees, nimmt den Geschäftsbericht entgegen und genehmigt den Jahresabschluss. Sie wählt und entlastet Vorstand sowie Prüfungsausschuss und beschließt Satzungsänderungen. Gemäß der Satzung in der zuletzt am 13.06.2016 geänderten Fassung wählt die Versammlung bis zu 60 Mitglieder selbst. Sie bringen für ihre Aufgaben besondere Fähigkeiten und Kontakte mit. Dazu kommen folgende bestellte Mitglieder: fünf Mitglieder des Beirates der ehrenamtlichen UNICEF-Gruppen, fünf weitere Vertreter der Gruppenleitungen und je ein Vertreter der Bundestagsfraktionen.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss überwacht den Vorstand und die Geschäftsführung. Als besonderes Aufsichtsorgan nimmt er den Bericht des Wirtschaftsprüfers und der Innenrevision sowie die Jahresplanung und den Bericht der unabhängigen Ombudsperson entgegen. Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens drei Personen. Sie werden von der Mitgliederversammlung für jeweils vier Jahre gewählt.

Vorstand

Der Vorstand bestellt und kontrolliert die Geschäftsführung. Er legt Richtlinien und Organisationsstruktur des Vereins fest, beschließt den Haushalt, stellt den Jahresabschluss fest und nimmt den Bericht des Wirtschaftsprüfers entgegen. Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung für vier Jahre gewählt. Einmalige Wiederwahl ist möglich. Er besteht aus wenigstens sieben und höchstens elf Mitgliedern, die Mitglieder des Komitees sein müssen. Eine Geschäftsordnung regelt Aufgaben und Abläufe.

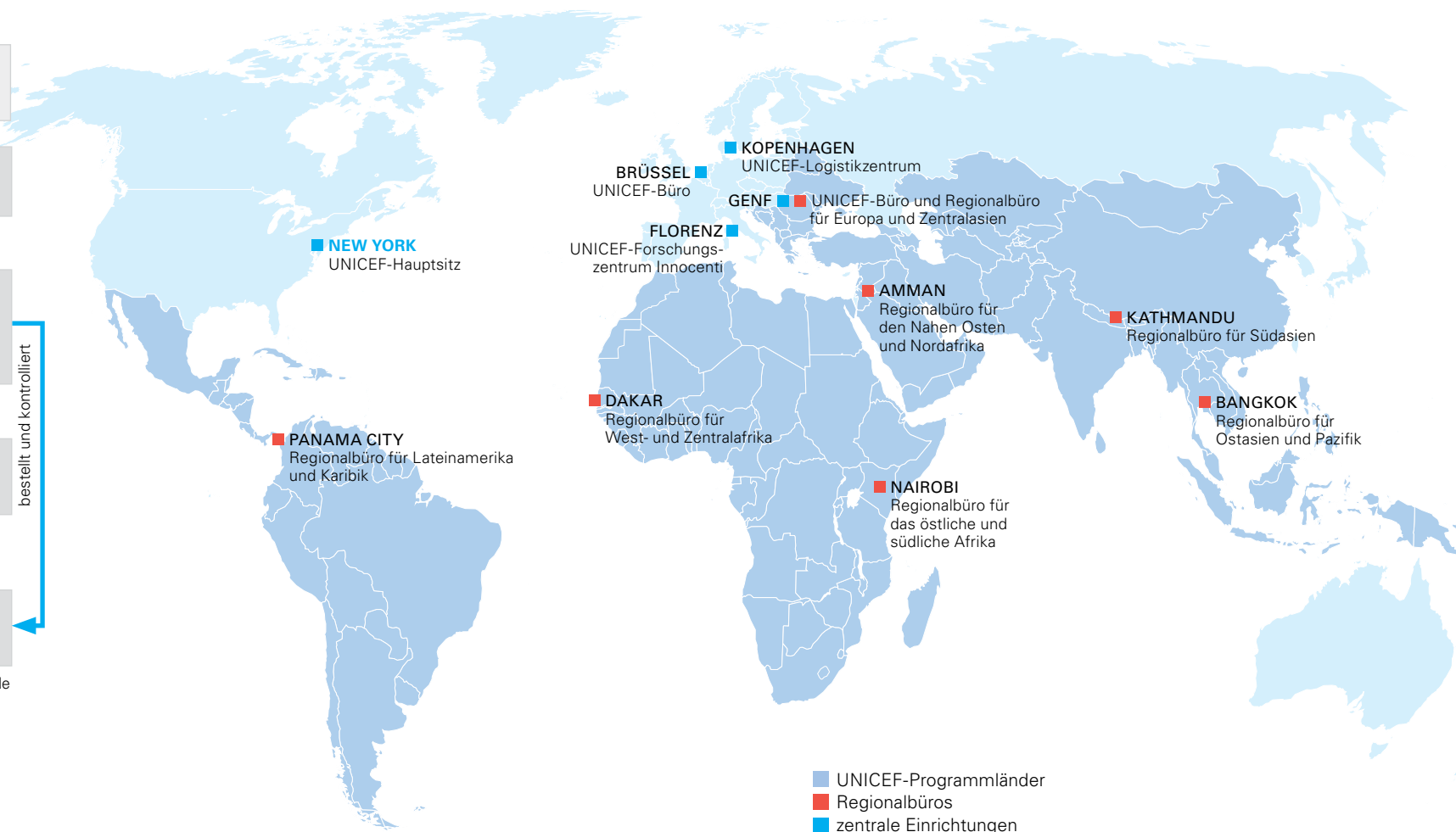
Beirat

Der Beirat berät Vorstand, Mitgliederversammlung und Geschäftsstelle in Angelegenheiten der Arbeitsgruppen. Er wird auf der alle zwei Jahre stattfindenden Arbeitsgruppentagung gewählt. Der/die Sprecher/in des Beirats und sein/ihre Stellvertreter/in sind geborene Mitglieder des Vorstandes.

UNICEF-Geschäftsstelle Deutschland

Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle in Köln sind hauptberuflich tätig. Das Deutsche Komitee wurde 1953 als Verein gegründet und ist heute eine der wichtigsten Stützen der weltweiten UNICEF-Arbeit. 1996 wurde zusätzlich die UNICEF-Stiftung gegründet. Das Deutsche Komitee für UNICEF ist eines von 34 nationalen Komitees für UNICEF. Sie sind rechtlich selbstständig und unterstützen die Arbeit von UNICEF durch Informations- und Advocacyarbeit sowie Spendenwerbung.

STRUKTUR INTERNATIONAL



Länder- und Regionalbüros

In rund 150 Ländern entwickelt UNICEF wirksame Programme für Kinder und setzt sie gemeinsam mit den Regierungen und lokalen Partnern um. Die Länderbüros werden koordiniert und beaufsichtigt von sieben Regionalbüros: für das östliche und südliche Afrika (Nairobi), West- und Zentralafrika (Dakar), Südasiens (Kathmandu), Ostasien und Pazifik (Bangkok), Lateinamerika und Karibik (Panama City), Naher Osten und Nordafrika (Amman) sowie Europa und Zentralasien (Genf).

Insgesamt arbeiteten 2017 mehr als 13.000 Mitarbeiter weltweit für UNICEF, die meisten von ihnen in den Programmländern.

Innovationsprojekte

In mehr als 60 Ländern unterstützt UNICEF Innovationsprojekte – in Malawi beispielsweise testet UNICEF Drohnen zum Transport von Impfstoffen. Ein Team in New York steuert die weltweiten Aktivitäten. Ziel ist es herauszufinden, ob und wie UNICEF neue Technologien für schnellere, bessere Ergebnisse für Kinder nutzen kann. UNICEF investiert auch in lokale Startups, die an vielversprechenden Pilotprojekten arbeiten.

Zentrale Einrichtungen

Der Hauptsitz von UNICEF als Organisation der Vereinten Nationen liegt in New York. Oberstes Organ ist der UNICEF-Verwaltungsrat („Executive Board“) aus Delegierten von 36 Nationen, die für drei

Jahre gewählt werden. Der Verwaltungsrat legt die Leitlinien der globalen UNICEF-Arbeit fest, bewilligt die UNICEF-Länderprogramme und entscheidet über den Haushalt. Der UNICEF-Exekutivdirektor wird von der UN-Generalversammlung ernannt.

Ein Kooperationsabkommen regelt die Beziehungen zwischen dem Deutschen Komitee für UNICEF e.V. und der internationalen Organisation. Vorsitzende/r und/oder Geschäftsführer/in von UNICEF Deutschland nehmen regelmäßig beratend an den Treffen des Verwaltungsrates teil.

Das Logistikzentrum in Kopenhagen koordiniert Einkauf, Lagerung und Transport von Hilfsgütern, unterstützt durch Experten in regionalen und lokalen Warenlagern. Wo immer möglich, kauft UNICEF direkt in der Region ein. Logistikexperten rund um den Globus arbeiten an noch wirksameren Hilfsgütern und an innovativen Lösungen für Kinder.

Das UNICEF-Büro in Genf legt auch Grundsätze und Richtlinien für die nationalen Komitees fest und unterstützt sie in ihrer Arbeit. UNICEF Deutschland berichtet regelmäßig über Geschäftszahlen und wichtige Entwicklungen.

Das UNICEF-Büro in Brüssel arbeitet mit den Regierungen und Institutionen der Europäischen Union zusammen. Das UNICEF-Forschungszentrum Innocenti in Florenz unterstützt die weltweite UNICEF-Programmarbeit für Kinder durch wissenschaftliche Forschung und Austausch.



Uganda, Distrikt Yumbe: Im Flüchtlingslager Bidibidi können Flüchtlingskinder aus dem Südsudan ein Kinderzentrum besuchen.

TRANSPARENZ UND KONTROLLE

UNICEF ist der Wirkung für Kinder verpflichtet – und dem Vertrauen seiner Unterstützer. Deshalb legt die Organisation größten Wert auf Transparenz und Wirkung:

Organisationsstruktur

UNICEF hat klare Organisationsstrukturen mit eindeutigen Verantwortlichkeiten. Eine ausführliche Darstellung findet sich auf S. 28 und 29.

Wirkungsorientierung und Kontrolle in der Programmarbeit

Auf Basis des auf fünf Jahre angelegten Länderprogramms arbeiten UNICEF-Experten daran, die hier gesteckten Ziele zu erreichen. Sie prüfen die Fortschritte und kontrollieren den Mitteleinsatz vor Ort. UNICEF Deutschland erhält regelmäßig detaillierte Berichte. Die Länderbüros werden intern wie extern geprüft, externe Prüfberichte sowie Jahresberichte veröffentlicht. Im Fall von Mängeln gibt es konkrete Empfehlungen, deren Umsetzung die UNICEF-Zentrale streng kontrolliert.

So wie alle anderen UN-Organisationen wendet UNICEF in der Prüfung

und laufenden Zusammenarbeit mit Partnern den Harmonized Approach to Cash Transfer (HACT) an. UNICEF führt in jedem Land laufend Monitoringbesuche und Stichproben durch und beauftragt zusätzlich unabhängige Institutionen mit Kontrollen. Über alle Ausgaben legt UNICEF gemäß der Internationalen Public Sector Accounting Standards (IPSAS) Rechenschaft ab. UNICEF ist zudem Mitglied der Internationalen Aid Transparency Initiative. Monitoring- und Evaluationsberichte sind unter www.unicef.org öffentlich.

Verhaltensrichtlinien für UNICEF-Mitarbeiter

Allgemein

Alle Mitarbeiter von UNICEF Deutschland unterliegen ausführlichen Verhaltensrichtlinien, die auf den ethischen Grundsätzen von UNICEF, dem Leitbild der Organisation und dem Prinzip eines sparsamen und effizienten Mitteleinsatzes basieren. Sie gelten für Haupt- und Ehrenamtliche und sind unter www.unicef.de/transparenz veröffentlicht. Die Richtlinien umfassen Themen wie Interessen-

konflikte, Ausschreibungen und Auftragsvergabe sowie Herkunft der Einnahmen. Details enthält ein internes Organisationshandbuch, das beispielsweise Zeichnungsrechte, Vertragsabschluss und -management, Risikomanagement, Beschaffungsprozesse sowie Reisekosten regelt. Honorare von Dienstleistern und freien Mitarbeitern sind stets marktüblich, oft liegen sie auch darunter. Eine Innenrevision prüft die Einhaltung dieser Regeln. Damit Spender, haupt- oder ehrenamtliche Mitarbeiter oder Gremienmitglieder vertraulich einen Verdacht auf gravierende Verstöße vorbringen können, hat der Vorstand eine unabhängige Ombudsperson ernannt. Wie bei UNICEF International gilt auch bei UNICEF Deutschland bei jedem Fehlverhalten von Mitarbeitern oder Partnern das Prinzip „Null Toleranz“ – etwa im Fall von Korruption.

Datenschutz

Die Verhaltensrichtlinien umfassen auch klare Regeln zum Schutz von personenbezogenen Daten der Spender, Kunden, Mitarbeiter,



Somalia: Ein mangelernährtes Kind wird mit therapeutischer Milch von UNICEF gefüttert.

Lieferanten und sonstiger Geschäftspartner. Eine externe Datenschutzbeauftragte unterstützt die Organisation bei allen Fragen.

Richtlinien zum Kinderschutz

Für alle Haupt- und Ehrenamtlichen gilt das Regelwerk zu „Kinderschutz und Aufsichtspflicht in unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“. Es verlangt beispielsweise für bestimmte Funktionen ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis.

Kontrollen im Finanzwesen

Ein internes Controlling erstellt regelmäßig Soll-Ist-Vergleiche und interne Berichte. Ziel ist es, neue Chancen zeitnah zu realisieren, bei Abweichungen zur Planung gegenzusteuern zu können und Risiken zu minimieren. Externe Wirtschaftsprüfer prüfen den Jahresabschluss sowie die Ergebnisse der Innenrevision.

Öffentlichkeitsarbeit

UNICEF ist einer transparenten und wahrheitsgemäßen Kommunikation verpflichtet und unterstützt den VENRO-Kodex für entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit. UNICEF leistet in Deutschland

intensive Medien- und Öffentlichkeitsarbeit und vermittelt Journalisten Ansprechpartner in den Projektländern. Pressereisen zahlt UNICEF jedoch in der Regel nicht.

Spendenwerbung

UNICEF Deutschland setzt nur Mittel der Spendenwerbung ein, die wirksam, seriös und kosteneffizient sind. Die ehrenamtlichen UNICEF-Gruppen unterstützen die Spendenwerbung mit vielen Aktionen und eigenen Ideen. Auch die prominenten UNICEF-Botschafter und -Paten engagieren sich ehrenamtlich. Einzelne Verlage und Sendeanstalten setzen sich als Medienpartner (s. S. 32) besonders ein. UNICEF unterstützt die Regeln des Deutschen Fundraisingverbands und prüft in der Spendenwerbung regelmäßig, dass Standards und ethische Grundsätze eingehalten werden. Kosten werden transparent ausgewiesen (s. S. 22-25 sowie im ausführlichen Finanzteil).

Eine Liste der wichtigsten Dienstleister von UNICEF Deutschland sowie weitere Informationen zu Spendenwerbung, Transparenz und Kontrolle finden Sie unter www.unicef.de/transparenz

UNICEF Deutschland

- trägt das DZI-Spendensiegel (www.dzi.de)
- erzielte 2014 bei einer Untersuchung des Analyse- und Beratungshauses Phineo im Auftrag von Spiegel Online die Bestnote „herausragend“ (fünf von fünf Sternen)
- erhielt für vorbildliche Berichterstattung mehrfach Auszeichnungen beim Transparenzwettbewerb der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC)
- hat den VENRO-Verhaltenskodex zu Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle mit erarbeitet und unterstützt ihn (www.venro.org)
- gehört zu den Erstunterzeichnern der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (www.transparency.de)

TransparenzPREIS 2012
2. Platz

2. Platz 2012 für transparente Berichterstattung und hervorragende Informationsvermittlung.



Lesen Sie den UNICEF-Geschäftsbericht und den ausführlichen Finanzteil online unter: unicef.de/gb2017

DANKE AN UNSERE PARTNER

Engagierte, verlässliche Partner sind für die weltweite Arbeit für Kinder unverzichtbar. Das Deutsche Komitee für UNICEF bedankt sich sehr herzlich bei folgenden Stiftungen und Unternehmen, die 2017 Zuwendungen in Höhe von mehr als 50.000 Euro geleistet haben:

STIFTUNGEN

Auridis gGmbH
Balance-Stiftung
DS Smith Packaging Deutschland Stiftung & Co. KG
Dieter Morszeck Stiftung
Friedhelm Wilmes-Stiftung
Harold A. und Ingeborg L. Hartog-Stiftung
Rudolf Augstein Stiftung
Stiftung Elementarteilchen
Stiftung United Internet for UNICEF
Stiftung The Child & Tree Fund

UNTERNEHMEN

Aachener Zeitung / Aachener Nachrichten – Medienpartner, Spendenaufrufe
Commerzbank AG – Kooperationspartner
Deutsche Telekom AG – Unternehmensspende
easyJet – Kooperationspartner
Hepp GmbH – Unternehmensspende
H&M Deutschland – Kooperationspartner und Kundenspenden
HUGO BOSS AG – Unternehmensspende
IKEA Deutschland GmbH & Co. KG – Kooperationspartner und Grußkartenverkauf
ING-DiBa AG – Kooperationspartner
Keramik-Scheune Rees-Bienen – Unternehmensspende
MSC Cruises – Kooperationspartner
PAYBACK Rabattverein e.V. – Unternehmensspende und Kundenspenden
Postbank AG – Grußkartenverkauf
Procter & Gamble Germany GmbH & Co Operations oHG – Kooperationspartner (Pampers)
real,- SB-Warenhaus GmbH – Grußkartenverkauf
Stiftung RTL - Wir helfen Kindern e.V. – Medienpartner, Spendenaufrufe
Siemens AG – Mitarbeiterspenden
Starwood Hotels & Resorts Worldwide, Inc. – Kooperationspartner
tz München – Medienpartner, Spendenaufrufe
VOLVIC – Kooperationspartner
Zeitungsgruppe Münsterland | Westfälische Nachrichten & Partner – Medienpartner, Spendenaufrufe



Bangladesch, Dhaka: Tessa Page, Vorsitzende der Stiftung United Internet for UNICEF, in einem Lernzentrum für Kinder.

STIFTUNG UNITED INTERNET FOR UNICEF

Die Stiftung United Internet for UNICEF hat seit ihrer Gründung 40 Millionen Euro für die UNICEF-Hilfe bereitgestellt. Zu den Themen der Spendenaufrufe gehörten die Situation der Rohingya in Bangladesch, der Cholera-Ausbruch im Jemen sowie die Hungerkrise in Afrika. Tessa Page, die Vorsitzende der Stiftung (s. Bild) besuchte im Juli 2017 Bildungs- und Aufklärungsprojekte in Bangladesch. Im November und Dezember 2017 engagierte sich die Stiftung mit einer Verdopplungsaktion besonders für die Gewinnung neuer Paten, die UNICEF über die Stiftung verlässlich unterstützen. „Durch ihre enorme Internetpräsenz macht die United Internet AG Millionen Menschen auf Notlagen von Kindern aufmerksam und zeigt, wie man helfen kann“, sagt Christian Schneider, Geschäftsführer von UNICEF Deutschland. „Die Zusammenarbeit mit einem solch starken Partner ist von unschätzbarem Wert und ein großartiges Beispiel dafür, wie Internetunternehmen soziale Verantwortung übernehmen. Herzlichen Dank!“

WEITERE PARTNER

Für ihr Engagement dankt UNICEF darüber hinaus der Gruner + Jahr AG & Co KG.



Somalia, Salaama: Dieser Junge kann in einer von UNICEF geförderten Grundschule lernen.

DANKE AN DIE BUNDESREGIERUNG

Kindern wieder eine Kindheit geben: Die deutsche Bundesregierung hat die UNICEF-Arbeit im Jahr 2017 erneut maßgeblich unterstützt. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt UNICEF seit vielen Jahren, um gemeinsam das Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen in Entwicklungsländern und fragilen Staaten zu fördern. Hierfür hat das BMZ 2017 insgesamt über 400 Millionen Euro an neuen Mitteln zugesagt, mit denen UNICEF über die kommenden Jahre Projekte in verschiedenen Ländern finanzieren kann. Des Weiteren wird UNICEF vom Auswärtigen Amt unterstützt, um Kindern in akuten Krisen lebensnotwendige humanitäre Hilfe zu leisten. Die Bundesregierung gehört damit zu den wichtigsten Stützen der Arbeit von UNICEF weltweit. Mit Mitteln des Entwicklungsministeriums unterstützt UNICEF insbesondere Kinder in Krisenländern und auf der Flucht, um ihnen eine Kindheit und eine Perspektive zu

ermöglichen. In der Bundespresskonferenz machte Entwicklungsminister Dr. Gerd Müller gemeinsam mit UNICEF auf die Situation der Kinder und Jugendliche sechs Jahre nach Beginn des Syrienkonflikts aufmerksam. Das Bundesentwicklungsministerium verschafft sich regelmäßig persönliche Eindrücke der UNICEF-Programmarbeit und ihrer Wirkung vor Ort – zuletzt in Kenia und im Sudan. Etwa die Hälfte der Mittel des Bundesentwicklungsministeriums kamen 2017 geflüchteten und migrierten Kinder in der Region in und um Syrien zugute und ermöglichten ihnen sowie Kindern der aufnehmenden Gemeinden beispielsweise Zugang zu Bildung, Schutz und psychosozialer Betreuung. Zusätzlich wurden Programme unter anderem in Jemen, Irak und Libyen gefördert, aber insbesondere auch in verschiedenen afrikanischen Ländern wie beispielsweise Äthiopien, Simbabwe, Sudan und Somalia sowie in weiteren Ländern wie Ukraine und Bangladesch.

Hier einige Beispiele, was gemeinsam erreicht werden konnte:

- Rund 270.000 libanesische und syrische Kinder können dank der Beiträge des BMZ an das libanesische Bildungsprogramm RACE im Schuljahr 2017/2018 die Schule besuchen.
- Im Jahr 2017 erhielten rund 480.000 Menschen in Somalia Zugang zu Gesundheitsversorgung.
- Allein zwischen Januar und Juni 2017 haben 43.040 Kinder im Irak Schulmaterialien erhalten, 1.328 Kinder erhielten psychosoziale Unterstützung.
- Seit September 2016 haben 20.131 Jugendliche im Libanon Zugang zu Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten erhalten.

UNICEF dankt der Bundesregierung herzlich für ihre Unterstützung. Sie trägt zum Überleben und der Entwicklung einer ganzen Generation von Kindern bei und gibt ihnen neue Hoffnung. Vielen Dank!

UNSER SCHÖNSTES DANKESCHÖN: EIN KINDERLACHEN

Danke an alle Spender, ehrenamtlich Engagierte, Mitarbeiter im In- und Ausland, Partner und Freunde von UNICEF für ihre Unterstützung! Gemeinsam schaffen wir es, Kinder wieder zum Lachen zu bringen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsches Komitee für UNICEF e. V., Geschäftsführer: Christian Schneider
Redaktion: Kerstin Bücker (verantwortlich), Manfred Boos, Ninja Charbonneau, Andrea Floß, Silke Fröndhoff, Christine Kahmann, Simone Morawitz, Dr. Sebastian Sedlmayr, Rudi Tarneden; Redaktionsschluss: 26. Mai 2018; Gestaltung: Günter Kreß
Druckvorstufe: www.mues-schrewe.de, Warstein; Druck: KRÜGER Druck+Verlag GmbH & Co. KG



Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt UNICEF Deutschland eine seriöse und vertrauenswürdige Mittelverwendung.

